Veranstalter

attac

Netzwerk Grundeinkommen

InitiativeBGE.BEK
Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen
Initiative in der Bremischen Evangelischen Kirche

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG BREMEN

Heinrich Böll Stiftung Bremen

Partner

Stadt Bibliothek Bremen

Friedenskirche Humboldtstraße

Kontakt

Weitere Informationen und Aktualisierungen unter:
www.grundeinkommen-attac-bremen.de
info@grundeinkommen-attac-bremen.de
Tel. 0177-738 8979

InitiativeBGE.BEK@nord-com.net (kostenloser Rundbrief)

Rosa-Luxemburg-Initiative e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Bremen, Breitenweg 25, 28195 Bremen, www.rosa-luxemburg.com
info@rosa-luxemburg.com

V.i.S.d.P.: Manfred Seitz Gestaltung: Sven Magnus Hanefeld

Weiter diskutieren in der Attac-AG «Genug für Alle»

Die AG „Genug für Alle“ setzt sich für ein Bedingungsloses Grundeinkommen ein, das folgende Kriterien erfüllt:

- *es gewährleistet eine Existenz mit gesellschaftlicher Teilhabe ohne Armutsbedrohung*
- *der Zahlung liegt ein Rechtsanspruch zugrunde*
- *es gibt keine Repressionsdrohung und keinen Arbeitszwang*
- *es wird individuell an jeden gezahlt ohne Bedürftigkeitsprüfung*

Darüber hinaus vertritt die AG die Forderung, dass ein Bedingungsloses Grundeinkommen an alle Menschen gezahlt werden muss, die hier leben, weil es nicht zweierlei Recht am selben Ort geben darf.

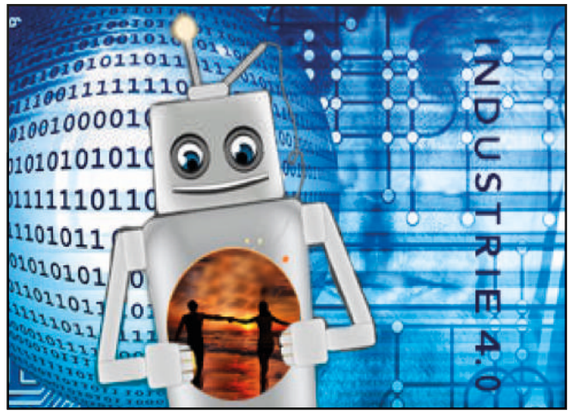
Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr in der Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen und laden alle herzlich zum Mitmachen ein.

Dienstag, 07.11.2017, 19.00 Uhr
Wallsaal, Zentralbibliothek, Am Wall 201, 28195 Bremen

„Industrie 4.0” und bedingungsloses Grundeinkommen

Vortrag: Dr. Ingmar Kumpmann, Wirtschaftswissenschaftler, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Netzwerks Grundeinkommen, Berlin

Die Studie von Frey/Osborne (2013) hatte zum Ergebnis, dass 47 % der Arbeitsplätze durch digitale Systeme ersetzt werden können. Seither wird verstärkt darüber diskutiert, inwieweit „Industrie 4.0“ zum massiven Abbau von Arbeitsplätzen führen könnte. Um angesichts dieser Perspektive Einkommen zu sichern, kommt das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) wieder intensiver ins Gespräch. In dem Vortrag soll es darum gehen, ob das BGE eine Antwort auf die sozialen Herausforderungen des digitalen Zeitalters geben kann.



Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vorne herein ausgeschlossen erscheint.(Albert Einstein)

Freitag, 17.11.2017, 19.00 Uhr
Friedenskirche, Humboldtstr. 175, 28203 Bremen

Das Grundeinkommen – Wege und Konzepte der Umsetzung in Schleswig-Holstein und darüber hinaus

Grundeinkommen und Realpolitik: Bericht über Stand der Bemühungen und Verlauf der Diskussion in Schleswig-Holstein. Was wäre daraus zu lernen für weitere Perspektiven?

Referenten: Arfst Wagner, Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen in Schleswig-Holstein;

Ronald Blaschke, Netzwerk Grundeinkommen, Mitherausgeber mehrerer Bücher und Autor zahlreicher Beiträge zum Grundeinkommen

Die "Jamaika"-Koalition in Schleswig-Holstein, bestehend aus CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP, ist in ihrem Koalitionsvertrag zu der Erkenntnis gekommen, dass unser Sozialsystem im Hinblick auf reale Arbeitslosigkeit, Altersarmut, Digitalisierung, mehr und mehr unterbrochene Berufsbiografien und notwendigem Bürokratieabbau auf eine neue Basis gestellt werden muss. Eine Arbeitsgruppe ist gegründet, die sich mit Modellen wie dem Grundeinkommen und dem Bürgergeld beschäftigen soll. Als Ergebnis könnte ein Modellversuch in Schleswig-Holstein stehen.

Die Referenten diskutieren auch die Frage, ob dies beispielhaft sein kann für Ansätze in anderen Bundesländern und im Bundesrat sowie über eine mögliche Ausgestaltung von Modellversuchen und deren Aussagekraft. Welche Chancen hätte ein „Zukunftslabor“ zum Thema Soziale Sicherung? Und wie könnte es gestaltet werden?

Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen

10. Internationale Woche des Grundeinkommens

Veranstaltungen vom 07.09. – 17.11.2017 in Bremen

Es reicht!

Für alle – hier und überall!

Es reicht! Für alle – hier und überall!

Aus dem Aufruf zur

10. Internationalen Woche des Grundeinkommens vom 18.09.– 24.09.2017

Das bedingungslose Grundeinkommen ist finanzierbar. Denn: Es ist genug für alle da. Der Reichtum muss nur anders verteilt werden.

Jeder Mensch braucht heute ein Einkommen – um leben zu können und um arbeiten zu können. Ein echtes Bedingungsloses Grundeinkommen ist keine neoliberale Sparmaßnahme für die wenigen, die sich den Reichtum der Natur sowie die bezahlte und unbezahlte Arbeit früherer und gegenwärtiger Generationen aneignen. Das Grundeinkommen stärkt und untermauert den Sozialstaat.

Kürzungspolitik und Standortwettbewerb sind kein Naturgesetz. Deshalb: Reichtum rückverteilen – hier und überall!

Das BGE ist ein regelmäßiges Einkommen, das eine politische Gemeinschaft jedem ihrer Mitglieder von Geburt bis zum Lebensende als Rechtsanspruch gewährt. Es ist universell (unabhängig von Einkommen, Vermögen und Besitz, unabhängig von Alter, Herkunft, Wohnort, Beruf usw.). Das BGE ist individuell (Jeder und jede hat das Recht auf ein BGE; es ist an keine „Bedarfsgemeinschaft“ geknüpft). Das BGE ist bedingungslos (an keinerlei Vorbedingungen geknüpft, also z.B. auch nicht an die Verpflichtung, einen bezahlten Job anzunehmen, Arbeitswilligkeit unter Beweis zu stellen, gemeinnützige Arbeit zu leisten oder sich bestimmten Geschlechterrollen unterzuordnen). Das BGE ist existenz- und teilhabesichernd (es soll ausreichen, ein Leben zu ermöglichen, das den sozialen und kulturellen Standards entspricht, es verhindert materielle Armut und ermöglicht den Menschen, sich in der Gesellschaft einzubringen und in Würde zu leben). Wir betonen, dass das BGE den kompensatorischen Sozialstaat nicht ersetzt, sondern ergänzt und in ein emanzipatorisches Sozialsystem transformiert.

Weitere Infos:
www.woche-des-grundeinkommens.eu

Donnerstag, 07.09.2017, 19.00 Uhr
Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen

Globale soziale Rechte für ein gutes Leben für Alle – Kämpfe für Bewegungsfreiheit, Grundeinkommen und Degrowth Buchvorstellung "Degrowth in Bewegung(en) – 32 Wege zur sozial-ökologischen Transformation"

Welche Perspektiven ergeben sich, wenn die Grundeinkommens- sowie die Flucht- und migrationspolitische Bewegung im Rahmen der Degrowth-Strategien zusammen gedacht werden?

Referenten: Olaf Bernau, Afrique-Europe-Interact (aei), Ronald Blaschke, Netzwerk Grundeinkommen, Nina Treu, Konzeptwerk Neue Ökonomie. Anschließend Imbiss, Getränke, Gesprächsmöglichkeit

Wie kann eine Welt jenseits von Wachstum, Konkurrenz und Profitstreben aussehen? Dieser Frage ist das zweijährige multimediale Projekt „Degrowth in Bewegung(en)“ nachgegangen. Es bietet den Rahmen für die strategische Vernetzung und verstärkte Zusammenarbeit verschiedenster sozialer Initiativen und Bewegungen - von der Gemeinwohl-Ökonomie bis zum Refugee-Movement, vom bedingungslosen Grundeinkommen über die Anti-Kohle-Bewegung bis zu den Gewerkschaften.

Das in diesem Rahmen entstandene Buch "Degrowth in Bewegung(en) – 32 Wege zur sozial-ökologischen Transformation" (oekom Verlag) stellt 32 verschiedene Bewegungen und Initiativen vor, die alle soziale, ökologische und demokratische Alternativen entwickeln und leben.

Ronald Blaschke,
Referent zum bedingungslosen Grundeinkommen:

„Ein gutes Leben und die bedingungslose Absicherung der materiellen Existenz für alle ist mit Ausbeutung, Vernutzung und Zerstörung der natürlichen Grundlagen nicht nachhaltig zu sichern. In einer globalisierten Welt können diese Prinzipien sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Vernunft politisch nur mit einer globalen sozialen Bewegung durchgesetzt werden, die beide genannten Aspekte berücksichtigt.“

Sonntag, 17.09.2017, 9.30 Uhr
Kirche im Park, Züricher Straße 40, 28325 Bremen

Leben aus der Fülle. Von der Hochzeit zu Kana zum Grundeinkomen

Gottesdienst mit der Initiative Bedingungsloses Grundeinkommen in der Bremischen Evangelischen Kirche

Gestaltung: Pastor Michael Behrmann und Mitglieder der InitiativeBGE.BEK. Anschließend Kirchencafé mit Gesprächsmöglichkeit

Das Thema: „Es reicht! Für alle – hier und überall!“ fügt sich ein in die Überzeugung, dass die Fülle geschenkt ist. Ja, der Gott der christlichen Tradition selbst kann als „Fülle“ bezeichnet werden. Texte der Bibel im Ersten und im Zweiten Testament zeugen davon. Auch Jesus lebte aus dieser Vorstellung der göttlichen Fülle. Seine Zeitgenossen erlebten das als wunderbare Aufwertung ihres Lebens. Sie drückten ihre Erfahrungen und die grundlegende Erkenntnis von dem, was Fülle bedeutet, direkt oder bildhaft in ihren Geschichten aus.

Ein Bedingungsloses Grundeinkommen ist daher für Christen mit den Wesenszügen ihres Glaubens gut zu vereinbaren. Es kann als konkrete Auswirkung der Bedingungslosigkeit der Zuwendung des Gottes Jesu verstanden werden. Warum also nicht aus dem Vollen schöpfen?

Montag, 18.09.2017, 19.00 Uhr
Wallsaal, Zentralbibliothek, Am Wall 201, 28195 Bremen

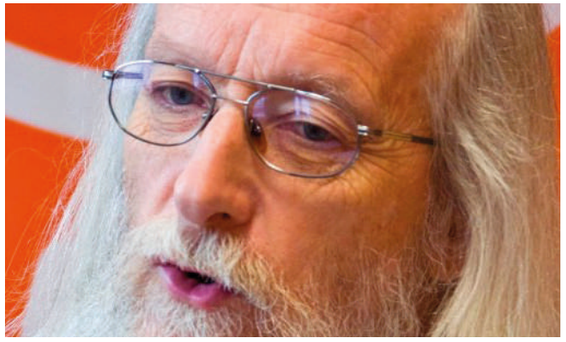
Grundeinkommen als Antwort auf Rechtspopulismus

Tendenzen zu rechten und nationalen Gesinnungen können als Reaktion auf die in den vergangenen Jahrzehnten durch neoliberale Interessen betriebene Spaltung der Gesellschaften verstanden werden. Das zeigt sich z.B. auch im Brexit-Referendum. Welche Auswirkungen hätte ein Bedingungsloses Grundeinkommen auf diese Entwicklung?

Vortrag: Werner Rätz, Bonn, Aktivist und Autor und Mitbegründer von Attac Deutschland

Nach den Kriterien für ein emanzipatorisch ausgestaltetes Bedingungsloses Grundeinkommen bekommen alle Menschen ein Grundeinkommen gleicher Höhe. Solch eine egalitäre Idee widerspricht rechter Weltanschauung und kann von Rechtspopulisten nur abgelehnt werden.

Ein emanzipatorisch ausgestaltetes Grundeinkommen wirkt der sozialneidischen Spaltung der Gesellschaft entgegen, sofern es als wirtschaftsbürgerliches Grundrecht und nicht



als armutspolitische Maßnahme verstanden wird. Niemand bekäme etwas, was nicht jede und jeder Andere auch bekäme. Es nähme jedem Individuum die Angst, in ein materielles Loch fallen zu können. Das Lebensnotwendige wäre gesichert. Mit Möglichkeiten, hinzu zu verdienen, befände sich niemand mehr in einer Armutsfalle ohne Ausweg. So gäbe es keinen Grund, aus purer Existenzangst autoritäre und rechte Perspektiven zu wählen.